

## **Renáta Berkyová**

### **Meiner Mama**

Ich bin schon groß,  
aber Du kommst  
zu meinem Bett  
und bläst,  
wie bei einem verletzten Arm,  
auf die Wunden der schweren Tage.

Du weinst mit mir  
wie damals, als ich klein war  
und ich  
laufe Dir hinterher  
als wäre ich immer noch klein.

### **Was ich habe**

Alles wollten sie mir  
nehmen.  
Zerrissene Flügel  
können mich lediglich  
unter die Erde bringen.  
Ich ruhe auf ihr,  
weich.  
Ich rieche den erdigen Geruch.  
Ich warte.  
Mit dem Mund  
wie ein Kind  
auf die Muttermilch,  
die es stärken soll.

### **Jaaaaj, de...**

Du nimmst sie in die Hände  
und sie weint,  
wimmert,  
wenn du sie verfluchst.  
Wenn du  
in ihren Haaren suchst  
einen Akkord, ein Wort, einen Ton,  
ein gezupftes Gefühl.  
Trauer schüttetest du aus  
und schmerzende Finger  
drückst du ihr noch tiefer in den Hals ein.  
Auf verstimimte Weise eingestimmt,  
die schönste Begleiterin  
spielt statt dem schmerzhaften Halgató  
ihren eigenen  
Gitarrenblues.